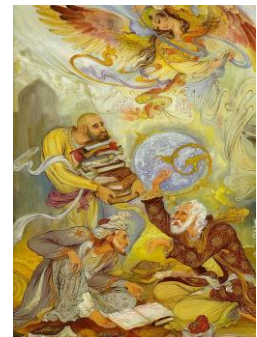


# PERSIEN

## Grosse Iran Rundreise



**Reisetermin (Gruppe):**

05.10. – 26.10.2012

**Reisepreis (Gruppe):**

ab Zürich CHF 5980.– / ab Deutschland EUR 4610. –

**Individualreise ab 2 Personen:**

ab Zürich ab CHF 6970. – / ab Deutschland ab EUR 5810. –

# INDO ORIENT TOURS

**Vielfältige Kontraste:** Sie werden von den eindrucksvollen landschaftlichen und kulturellen Kontrasten Persiens begeistert sein: Gebirge, Wüste und Oasen. Die reiche Ausbeute einer jahrtausend alten Kulturgeschichte mit seinen antiken Palastbauten von Persepolis oder den herrlichen islamischen Bauten in Isfahan und Shiraz hat längst ihren Platz unter den grossartigsten Sehenswürdigkeiten des orientalischen Mittelasiens eingenommen. Die antiken Hochkulturen Persiens haben faszinierende Spuren bis in die Neuzeit hinterlassen. Seit der Frühgeschichte stand Persien zwischen den grossen Strömungen der westlichen und östlichen Welt. Philosophie und Dichtung erlangten Weltruf; persische Architektur, Ornamentkunst und Malerei gehören zu den schönsten Kunstschatzen der Welt.

**Persien (Iran) heute:** Entdecken Sie die Kontraste Persiens, wo alte Sitten und Bräuche parallel zu einer modernen Entwicklung gepflegt werden. Fremde Besucher werden freundlich empfangen. Nur wenige Touristen bereisen heute Iran; obwohl das Reisen nach wie vor unproblematisch ist. 2009 besuchte Frau Sengupta Iran sogar während den Ashura-Feiern.

#### **Reise-Steckbrief:**

Die Iran-Reisen eignen sich für den erfahrenen, sehr interessierten Reisenden, der viel sehen möchte und orientalische Geduld für kleine Unzulänglichkeiten aufbringt. Die Hotels werden von komfortabel bis gut eingestuft. Die lokalen Führer sind sehr hilfsbereit und die Bevölkerung überaus freundlich. Sie müssen jedoch wissen, dass das islamische Recht auch bei Ausländern Anwendung findet. Die Damen tragen in der Öffentlichkeit wie die modernen Iranerinnen einen Knie bedeckenden Mantel und ein grosses Kopftuch. In der Winterjahreszeit kann man somit einen europäischen Mantel tragen und in der Sommerjahreszeit kauft man sich vor Ort einen lokalen Mantel aus leichter Baumwolle. Dies ist eine Regelung mit der man, wie die Erfahrung gezeigt hat, gut reisen kann. Eine Europäerin kleidet sich am besten wie es die moderne Iranerin auch tut, und dies wird als Geste von Goodwill sehr geschätzt. Sie erhalten von uns nach der Buchung genaue Hinweise.

**Hotels und Fahrzeuge:** Seit 1990 reisen wir nach Iran. In dieser Zeit haben grosse Verbesserungen in der Hotelinfrastruktur stattgefunden, obgleich diese noch nicht das ganze Land abdecken. In einigen Ortschaften, sogar auch in sehr abgelegenen, sind neue Hotels entstanden und alte traditionelle Häuser wurden restauriert und zu Hotels umgebaut. Diese sind nun sehr beliebt bei den Gästen und wo möglich, werden wir diese traditionellen Häuser berücksichtigen. Bei Gruppenreisen werden Busse aus japanischer Bauweise oder ältere Busmodelle aus Europa, die komfortabel sind, eingesetzt. Bei den Privatfahrzeugen gibt es zur Zeit nur eine kleine Auswahl. In der Regel werden Autos der Marke Peugeot eingesetzt oder Hiace (kleine siebenplätzer Minibusse). Diese haben eine begrenzte Staumöglichkeit und deshalb bitten wir unsere Gäste eher kleine und weiche Gepäckstücke mitzuführen. Auch wenn Sie nicht mit einer Luxuslimousine rechnen können, aber auf einen hilfsbereiten und freundlichen Fahrer können Sie jederzeit zählen.



Cyrus Etemadi und sein Team betreut unsere Gäste bereits seit 1989.

# Grosse Iran-Rundreise

**Neue optimierte Reiseroute (22 Tage): Flug von Zürich / Deutschland nach Teheran – Qazvin – Soltaniyeh – Zanjan – Takht-i-Soleiman – Maragheh – Kandovan – Tabriz – Julfa Kilise – Kara Kilise – Qoshchi (vor Urumiyeh) – Marivan – Sanandaj – Kermanshah – Hamadan – Ghom – Kashan – Yazd – Pasargadae – Persepolis – Shiraz – Firuzabad – Bishapur – Yasuj – Sisakht – Isfahan – Teheran – Mashad – Flug nach Zürich / Deutschland**

## REISEPROGRAMM

### 1. Tag: Deutschland / Zürich – Istanbul – Teheran

Langstreckenflug über Istanbul nach Teheran. Abends Ankunft in Teheran. Übernachtung im Hotel.

### 2. Tag: Teheran

Erste Besichtigungsfahrt in Teheran, der Hauptstadt am Fusse des Elburz-Gebirges. Sie beginnen mit dem Besuch des Reza-Abassi-Museums, wo Sie unter anderem herrliche Exponate aus der Achämeniden- und Partherzeit sehen. Anschliessend Besuch des Glas- und Keramik-Museums sowie des Archäologischen Museums.

### 3. Tag: Teheran – Qazvin – Soltaniyeh – Zanjan

Heute beginnt Ihre Fahrt über Land von Tehran nach Zanjan. In Qazvin besuchen Sie eines der vielen Mausoleen sowie die Freitagsmoschee. Weiterfahrt bis nach Soltaniyeh, wo Sie ein Mausoleum aus der späteren Seldschukenzeit sehen. Der berühmte Archäologe Pope bezeichnete es als „eine der hervorragendsten architektonischen Leistungen Persiens“. Dieser Ort war einmal die Hauptstadt der mongolischen Sultane. Das Grabmal aus dem Jahr 1316 dient dem Herrscher Uldjaitu, der zum Schiitentum übergetreten war, als letzte Ruhestätte. Die Proportionen dieses von einer Kuppel gekrönten Turmes mit sechseckiger Basis sind sehr harmonisch. Erst aus der Nähe betrachtet offenbart es seinen eigenartigen Zauber. Weiterfahrt nach Zanjan, einer Sassanidenstadt, welche während des Mongolenansturmes zerstört wurde. Sehenswert ist das Portal einer alten Karawanserei. Übernachtung in Zanjan.

### 4. Tag: Zanjan – Takht-i-Soleiman – Maragheh – Kandovan

Die heutige Fahrt bringt Sie auf einer neu erbauten Strasse zu einem weiteren archäologischen Höhepunkt. Die Ausgrabungsstätte Takht-i-Suleiman war bis ins 14. Jh. ein religiöses Zentrum von hohem Ruf, da hier der Überlieferung nach Zarathustra geboren wurde. Weiterfahrt nach Maragheh und nach Kandovan, einer Stadt in den Felsen. Die Wohnungen in den Felsen sind heute noch bewohnt. Unterkunft in einer grossartigen Anlage.

### 5. Tag: Kandovan – Tabriz

Heute erreichen Sie Tabriz, welches im 13. Jh. zur Hauptstadt der Mongolenherrscher wurde und sich rasch zum Mittelpunkt einer hohen Kultur entwickelte. Sie sehen die Blaue Moschee (Masdjid i Kabud) mit ihren glänzenden Fayence-Kacheln und der feinen Sockelverkleidung mit Platten aus blassem Marmor mit Naskhi-Inschriften.

Das Azerbaidshan-Museum gleich daneben ist ebenfalls einen Besuch wert. Der überdachte Bazar gibt ein eindrucksvolles Bild, vor allem vom einheimischen Kunsthandwerk, zu dessen Bedeutung die Silberschmiede und Teppichknüpfer beigetragen haben.

## **6. Tag: Tabriz – Julfa Kirche – Kara Kilise (St. Thadäus-Kirche) – Qoshchi (vor Urumiyeh)**

Die heutige Fahrt bringt Sie zuerst in Richtung aserbaidzhanischer Grenze zur Julfa-Kirche. Danach fahren Sie weiter zur Kara Kilise, der „Schwarzen Kirche“. Bei dieser früharmenischen Kirche findet jedes Jahr im Juli ein grosses Fest statt. Dem Urumiyeh-See entlang fahren Sie nach Qoshchi, wo eine schöne Touristen-Anlage am See auf Sie wartet.

## **7. Tag: Qoshchi – Urumiyeh – Marivan**

Fahrt nach Urumiyeh, der Provinzhauptstadt. Nach der Besichtigung fahren Sie weiter nach Marivan, einem kurdischen Ort nahe der irakischen Grenze (ungefährlich). Die Besonderheit sind die Menschen, die in sehr traditioneller kurdischer Kleidung in dem Ort und in Bazar zu sehen sind. Das Hotel liegt an einem See, wo Sie noch eine Bootsfahrt unternehmen können.

## **8. Tag: Marivan – Sanandaj – Kermanshah**

Die weitere, landschaftlich eindrucksvolle Fahrt führt über weite Hochebenen und Grassteppen, die von Hirten mit ihren Schafherden durchzogen werden über Sanandaj bis nach Kermanshah. Kermanshah ist heute eine belebte Provinzstadt. Überall in den Strassen stösst man auf Kurden in ihren eindrucksvollen Trachten und Frauen mit langen Locken. Bei Kermanshah sehen Sie Taq-i-Bustan, die berühmtesten sassanidischen Grotten. Ein Basrelief zeigt Ihnen die Amtseinführung Ardeschirs II (379 – 383 n. Chr.). Im Inneren der Grotten finden sich einige der erstaunlichsten Basreliefs mit Darstellungen von Khosrow II (591-628 n. Chr.), die je im Iran entdeckt wurden. Auf den Seiten werden die „königliche Eberjagd“ und des Königs Hirschjagd dargestellt.

## **9. Tag: Kermanshah – Hamadan**

Fahrt nach Hamadan. Bei Kangavar sehen Sie die Überreste des Tempels der Göttin Anahita und bei Abassabad überqueren Sie eine Passhöhe.

Sogar im Sommer ist es hier angenehm kühl. Bei der Weiterfahrt erblicken Sie von weitem Bisotoun, den „Berg der Götter“ der Antike, der eindrucksvoll aus der Ebene aufragt. Darius der Grosse (521 – 486 v. Chr.) liess hier die berühmteste seiner königlichen Proklamationen in drei Sprachen über der alten Sprache in den Felsen hauen (leider momentan durch ein Stahlrohrgerüst und einen Zaun versperrt). Alexander der Grosse zog 324 v. Chr. hier durch. Die Geschichte Bisotouns reicht von vorgeschichtlicher Zeit bis zu den Safawiden.

Vor Hamadan erblicken Sie den schneebedeckten Alvend-Berg (3570 m), an dessen Fusse eine der höchstgelegenen Städte des Irans – Hamadan – auf 1877 m liegt. Bereits Kyros der Grosse machte vor der Vereinigung mit den Persern das antike Ekbatana zu seiner Hauptstadt der Meder. Sie sehen die Sehenswürdigkeiten Sang i Schir, einen steinernen Löwen, welcher in frühislamischer Zeit die Stadttore krönte. Sie sehen das 1952 errichtete Mausoleum des berühmten Dichters und Philosophen Abu Ali Sina, der im Abendland als Avicenna bekannt ist, anschliessend die Gräber von Esther, Mardochai und Gunbad i Alavian aus dem späten 12. Jh. und das prächtige seldschukische Baudenkmal von Hamadan. Abschliessend fahren Sie zu einem Ausläufer des Alvend-Gebirges, wo Sie zwei achämenidische Keilschrift-Inschriften sehen.

## **10. Tag: Hamadan – Ghom – Kashan**

Eine sehr abwechslungsreiche Fahrt bringt Sie heute nach Ghom, wo Sie von aussen die Grabmoschee von Fatima al Masumeh, der Schwester des Imam Reza sehen. Weiterfahrt nach Kashan, einer bekannten Wüstenstadt mit charakteristischen Windtürmen. Besuch von Fine-Bagh, eines königlichen Parks, und Tepe Sialik, einer archäologischen Stätte. Sie sehen in Kashan noch weitere Besichtigungspunkte. Diese Stadt ist sehr reich an Sehenswürdigkeiten, und zusammen mit Ihrer Reiseleitung wird vor Ort das weitere Programm entschieden.

### **11. Tag: Kashan – Yazd**

Durch wüstenähnliche Landschaft erreichen Sie Yazd, ein früher bedeutendes Zentrum der Zarathustra-Anhänger.

### **12. Tag: Yazd**

Sie besuchen in Yazd u. a. den Bazar, die Freitagsmoschee, einen Feuertempel und die Türme des Schweigens.

### **13. Tag: Yazd – Pasargadae – Persepolis**

Unterwegs während der Fahrt nach Shiraz besuchen Sie die älteste Achämenidenresidenz – Pasargadae. Diese im 6. Jahrhundert v. Chr. von Kyros dem Grossen gegründete Stadt liegt in einem breiten Bergtal. Nach dem Sieg über den medischen König Astyages, liess Kyros an dieser Stelle seine Hauptstadt errichten. Es muss eine Palaststadt inmitten von Gärten gewesen sein; die wenigen Reste von Wohnvierteln und ausgedehnte Bewässerungsgräben deuten eher auf eine königliche Residenz als auf eine Verwaltungsstadt hin.

Das Beeindruckendste sind aber nicht die Ruinen der Paläste, sondern ein einfacher Giebelbau auf sechsstufigem Sockel: das Grabmal des Kyros. Der Staatsgründer und Eroberer des ersten persischen Weltreiches liess sich hier noch zu Lebzeiten seine Grabstätte bauen, die in ihrer Einfachheit, Einsamkeit und Stille des Ortes jeden Besucher beeindruckt.

Die berühmteste Ruinenstätte des Irans liegt 65 km nördlich von Shiraz. Persepolis, nach einem legendären König von den Iranern „Thron des Djamshid“ genannt, ist die bedeutendste architektonische Anlage aus der Achämenidenzeit. Sie steht am Rande der weiten Marvdashtebene vor der Felskulisse des Kuh-i Rahmat. Als Darius I. um das Jahr 520 v. Chr. mit dem Bau begann, besaßen die Herrscher des Achämenidengeschlechtes schon andere Regierungssitze – Ekbatana im Bereich des heutigen Hamadan, Susa in Khuzistan und Babylon. Persepolis aber war die prachtvolle Feststadt für das Noruzfest am 21. März, für die Frühlings- und Neujahrsfeiern der Grosskönige. Es sollte zugleich auch Festung und Schatzkammer des Reiches sein. Der Bau der Stadt war noch nicht vollendet, als Alexander der Grosse sie 330 v. Chr. zerstörte.

Der gesamte Gebäudekomplex, Versammlungsplatz der Völker des grossen Reiches, erhebt sich auf einer künstlichen Plattform aus mächtigen Steinquadern. Flachreliefs an den Flanken der Treppen weisen eindrucksvoll auf das ehemalige Geschehen hin: Fürsten und Völkerdelegationen erweisen dem König der Könige nicht nur ihre Huldigung und Verehrung, sondern überbringen ihm auch Ehrengeschenke und Gaben, die für ihre Landschaft typisch sind: die Meder tragen einen dreihenkeligen Krug, mehrere Becher, ein Kurzschwert mit Scheide, goldene Armreifen und wertvolle Kleidungsstücke einher, die Armenier bringen ein aufgezäumtes Pferd und einen Krug aus Edelmetall, die Babylonier edle Metallschalen, einen fein gewebten Stoff und ein Buckelrind, die Skythen als Reitervolk überreichen einen Hengst, zwei mit Tierköpfen verzierte Armreifen und ein Männergewand, die Abgesandten aus Arabien ein Prachtgewand und ein Dromedar.

Teile der Flachreliefs waren Jahrhunderte hindurch verschüttet, weswegen sie gut erhalten blieben. Vorbei an Kolossalstatuen zog die Prozession feierlich zur Audienzhalle, zum Apadana. Von den einstmalig 36 Säulen des Apadana sind 13 erhalten geblieben. Aber die beeindruckende Grösse des Bauwerks lässt sich auch so erahnen. Man errichtete auf den Steinsäulen ein Dachgebälk aus Holz.

Steigt man zu den hochgelegenen Königsgräbern (von Artaxerxes II. und Artaxerxes III.) hinauf, so hat man einen guten Überblick über den gesamten Gebäudekomplex. 7 km von Persepolis entfernt erhebt sich senkrecht die Felswand des Husein Kuh mit der königlichen Nekropole Naqsh-e Rostam. Darius wählte diesen Ort für sein Grabmal. Seine Nachfolger Xerxes bis Darius II. folgten seinem Beispiel. In die geglättete Fläche sind hoch oben die kreuzförmigen Gräber mit einer davor gesetzten Scheinfassade gehauen. Der König steht

vor einem Feueraltar, über ihm das Abbild eines Mannes in der Flügelsonne, während er auf einer Estrade – von einem Zug unterworfenen Völker getragen – dargestellt wird. An dieser markanten Stelle verehrten schon die Elamer ihre Götter, und die Sassaniden schmückten die Felswand unterhalb der Gräber mit Felsreliefs. Besonders beliebte Motive sind Investitur, der Sieg über den römischen Kaiser Valerian und Reiterkampfszenen. Vor der Bergwand mit den Gräbern steht ein turmartiges Gebäude, das mit Scheinfenstern verziert ist. Seine Bedeutung ist noch ungeklärt: War es ein Feuerturm oder ein königliches Grab?

#### **14. Tag: Persepolis – Shiraz**

Heute früh haben Sie nochmals die Gelegenheit Persepolis zu besichtigen. Danach fahren Sie in einer Stunde nach Shiraz, welches schon immer seiner herrlichen Gärten wegen berühmt war. Timur aus Zentralasien nahm für seine Gärten in Samarkand Shiraz zum Vorbild. Sie beginnen die Besichtigung der Stadt mit dem Besuch des Eram-(Paradies)Gartens, wo Sie sich an Saadis Ausspruch erinnern:

*„Der Besucher vergisst seine Heimat, wenn er Shiraz im Mai sieht“*

– denn gerade dann ist der Blumen- und Blütenschmuck unvergleichlich schön. Besuch der Mausoleen der beiden Dichter Saadi (1205 – 1296) und Hafiz (1324). Besuch des Pars-Museums, früher ein Gartenpavillon des Karim Khan Zand. Wenige Schritte entfernt sehen Sie von aussen die Vakil-Moschee mit schöner fliesengeschmückter Fassade. Daran anschliessend Bummel durch einen der schönsten Bazare des Orients. Im Vakil-Bazar mit seiner 800 m langen Durchgangsstrasse sind die meisten Kunsthandwerke von Shiraz vertreten.

#### **15. Tag: Shiraz – Firuzabad – Bishapur – Yasuj**

Fahrt nach Firuzabad, wo Sie die archäologische Stätte aus der Sassanidenzeit besichtigen.

#### **16. Tag: Yasuj – Sisakht – Isfahan**

Fahrt nach Sisakht, einem Nomadengebiet. Am See, wo die Nomaden siedeln, können Sie einen kurzen Einblick in ihr Leben der Nomaden erhalten. Weiterfahrt nach Isfahan.

#### **17. und 18. Tag: Isfahan**

Isfahan ist von allen persischen Städten immer noch die schönste und gehört mit seinen herrlichen Kunstschatzen, seiner prachtvollen Architektur und seiner ruhmreichen Geschichte zu den schönsten Städten der Welt. Nicht umsonst gilt sie als Stadt der historischen Paläste. Es gibt keine andere Stadt, die grössere Moscheen, mehr mit Arabesken übersäte Kuppeln, in den Himmel strebende Minaretten, Pavillons und breite Alleen zu bieten hat, als diese ehemalige Hauptstadt des Landes. Das goldene Zeitalter der Stadt begann unter der Regierung von Shah Abbas dem Grossen, dem fähigsten und berühmtesten der Safawidenherrscher. 1598 verlegte er seinen Regierungssitz von Qazvin in diese Stadt und berief Architekten aus Europa, Indien und China, um Isfahan zur blühendsten Stadt Asiens zu machen. Dank seiner Höhenlage und des breiten Grüngürtels ist ein Aufenthalt in Isfahan selbst in den heissen Sommermonaten durchaus angenehm.

Sie beginnen die Stadtbesichtigung beim Meidan Imam (früher Meidan Shah), der vor Jahrzehnten als der grösste Marktplatz der Welt galt, mit der schönen blaugekachelten Imam-Moschee (früher Shahmoschee). Anschliessend besuchen Sie die Lotfollah-Moschee und den Ali-Qapu-Palast, von dessen Terrasse Sie einen bezaubernden Blick über die ganze Anlage der Stadt geniessen. Die Freitagsmoschee gilt als eines der kulturhistorisch interessantesten Bauwerke der Stadt und spiegelt die Architektur einer tausendjährigen Epoche islamischer Kunst wider. Weiters besichtigen Sie die Chaharbagh Madrese, mit herrlicher türkisblauer Kuppel und zwei graziösen Minaretten – angeblich das meistfotografierte Bild Persiens.

Sie sehen die Siosehpol, „Brücke der 33 Bogen“, die alte Shahrestan-Brücke und das Jolfa-Viertel, in dem sich armenische Christen angesiedelt haben – mit ihren zahlreichen Kirchen, den „schwingenden Minaretten“.

### **19. Tag: Isfahan – Teheran**

Vormittag zur freien Verfügung für Ihre eigenen Aktivitäten. Gegen Mittag Fahrt nach Teheran.

### **20. Tag: Teheran – Mashad**

Vormittags Flug nach Mashad. In den Augen des ausländischen Besuchers ist das Interessanteste in Mashad in den Strassen zu finden, wo man die Umzüge der Pilger, das Fluten und Zurückfluten der Menge beobachten kann. Eine Vielfalt von Gesichtern dieser aus dem ganzen Iran herbeigeströmten Menschen fällt auf; sie kommen sogar von jenseits der Grenzen, viele Nomaden aus dem Süden und Bergbewohner, sowie auch einige rein mongolische Typen. Zwischen den Andachtsübungen gehen die Pilger allerlei weltlichen Dingen nach. Der Aufenthalt hier bietet Gelegenheit, sich neu einzukleiden, und es wird gefeilscht und angeprobt. Ein buntes Markt- und Basarleben nach echt orientalischer Art. (Auch das Teppichmuseum im Heiligen Bezirk wurde von unseren Besuchern sehr gerühmt).

Vom „Heiligen Bezirk“ aus werfen Sie einen Blick auf die prachtvoll geschmückte Gauhar-i-Shad-Moschee, die im 15. Jh. errichtet wurde, und auf das kuppelgekrönte Mausoleum des Imam Reza. Östlich davon liegt das Stadtmuseum.

### **21. Tag: Mashad – Neyshabur – Mashad**

Fahrt nach Neyshabur, wo 1122 einer der bedeutendsten persischen Dichter und Mathematiker, Omar Chayyam starb. In einem prachtvollen Garten sehen Sie das modern gehaltene Mausoleum. Unweit davon befindet sich das zur gleichen Zeit erbaute Mausoleum des Dichters Faridudin Eddin Attar.

### **22. Tag: Mashad**

Weiterer Tag in Mashad, der Morgen steht zu ihrer Verfügung.

Am Nachmittag Ausflug nach Tus, dessen Stadtwall noch gut erhalten ist. Berühmt ist vor allem das Mausoleum des Dichters Ferdowsi, das in einem schönen Garten mit Wasserbecken liegt.

### **23. Tag: Mashad – Istanbul – Zürich / Deutschland**

**Neu** gibt es einen direkten Flug von Mashad nach Istanbul, welchen wir nun gerne einsetzen um nicht in Teheran einen Zwischenstopp einlegen zu müssen. Somit ergibt sich der ideale Flugplan:

02.05 h Rückflug mit TK0889 von Mashad nach Istanbul

05.55 h Ankunft in Istanbul

07.45 h Weiterflug nach Zürich mit TK1907, Ankunft um 09.45 h

08.25 h Weiterflug nach Frankfurt mit TK1587, Ankunft um 10.35 h

*Programm- und Flugplanänderungen möglich und vorbehalten.*

## LEISTUNGEN

### Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Deutschland, mit Turkish Airlines, Economy – Klasse
- Alle Inlandflüge
- Alle Transfers, Fahrten, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm im Minibus (oder im Privatwagen bei Individualreise)
- Halbpension während der ganzen Reise
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Führung durch deutschsprachige Reiseleitung (Eine Minigruppe bis zu 10 Reiseteilnehmer wird von einem deutschsprechenden iranischen Reiseleiter geführt, ab 10 Reiseteilnehmer wird eine INDO ORIENT TOURS - Reiseleitung die Gruppe führen)
- Führung durch englischsprachigen Fahrer-Guide (1 Person) bei Individualreisen (gegen Aufpreis ist es möglich zusätzlich durchgehend einen deutsch- oder englischsprachigen Reiseleiter zu buchen)
- Deutscher Sicherungsschein (Insolvenzversicherung) / Schweizer Reisegarantiefonds

### Nicht inbegriffen sind:

- Visumsgebühr, Beschaffungskosten und Versandspesen für Iran (Sie erhalten alle notwendigen Unterlagen durch uns)
- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- 1 Hauptmahlzeit
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen.

**Mindestteilnehmerzahl:** ab 10 Personen INDO ORIENT TOURS Reiseleitung  
ab 2 Personen als Individualreise möglich

**Einzelzimmerzuschlag:** CHF 1450.– / EUR 1210.–

### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH  
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 363 01 04  
Fax +41 44 362 51 07  
E-Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch)  
Internet: [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich

**Reiseanmeldung**

Wenn Sie in unserem Angebot die passende Reise nicht finden, fragen Sie trotzdem bei uns an.  
Wir bringen Sie auch auf die Skipiste bei Teheran, so wie hier Frau Sengupta am 1.1.2009.  
Oder wir organisieren Ihnen eine 30-tägige Rundreise und für diejenigen, die Iran bereits kennen,  
finden wir nochmals 10 Reisen zu neuen Orten.

